

**Pressemitteilung vom 15. Mai 2015**

## **Sanae Sakamoto: «Tao und Zen»**

**Sanae Sakamotos Tuschkunst schlägt Brücken – zwischen Ostasien und dem Westen ebenso wie zwischen Tradition und Moderne. Die japanisch-schweizerische Kalligrafiemeisterin studierte in Tokio und Peking und lebt und arbeitet seit 1971 in der Schweiz, wo sie mit ihrem Werk und als Lehrerin ostasiatische Kunst und Kultur vermittelt. Den Gedanken und Empfindungen, die ihren Bildern zugrunde liegen, verleiht die Künstlerin mit Tusche und wenigen Farbakzenten eine lebendige Gestalt und macht sie so für die Betrachter unmittelbar erfahrbar.**

Sanae Sakamoto wurde bereits als Kind in ihrer Heimatstadt Tokio in Kalligrafie unterrichtet. Später studierte sie in Tokio und Peking japanische und chinesische Kalligrafie sowie klassische Gedichte und Literatur. Dieses Wissen und Können bildet zusammen mit den Lehren des Taoismus und des Zen-Buddhismus die Grundlage für ihr vielfältiges Werk. Grossformatige expressive Bilder stehen neben intim wirkenden kleinformatigen Kalligrafien, traditionelle Landschaften neben Blumenmotiven. Die schwarze Tusche mit ihren unzähligen Nuancen ist zentral für Sakamoto. Je nach Motiv mischt sie die Tusche aber auch mit schimmernden Pigmenten in Gold, Blau oder Grün oder kontrastiert das Schwarz mit leuchtendem Rot oder Blau. Manche Bilder lässt die Künstlerin als klassische Hängerollen montieren, andere erhalten schlichte Rahmen.

Durch die Verbindung von traditionellen und modernen Elementen vermittelt Sanae Sakamoto zentrale Aspekte ostasiatischer Kultur auf eindrückliche und zugängliche Weise. Sie setzt Zen-Worte, Haikus, Gedichte oder taoistische Weisheiten in Bilder um, deren Gehalt sich beim achtsamen Betrachten auch ohne Kenntnis der Schriftzeichen oder der Symbolik erschliessen kann. So unterschiedlich die Bilder auch sein mögen, jedes von ihnen berührt gleichermassen durch seine besondere Stimmung, seine lebendige Ausstrahlung und seine Vielschichtigkeit. Das Motto, das Sakamoto ihrem Bild *Shun (Die Zeit)* mitgibt, gilt deshalb auch für ihre neuste Ausstellung: «Jederzeit, allerorts findet man schöne Momente».

**Wir laden Sie und Ihre Freunde herzlich ein zur Vernissage vom Donnerstag, 28. Mai 2015, 17 bis 20 Uhr.** Die Künstlerin ist anwesend.

Die Ausstellung dauert vom 29. Mai bis am 18. Juli 2015.

**Anlässe mit Sanae Sakamoto:** Apéro am Donnerstag, 18. Juni und 2. Juli 2015 von 17 bis 19 Uhr, Finissage am Samstag, 18. Juli von 12 bis 14 Uhr.

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Freitag 12.30–18 Uhr, Samstag 11–14 Uhr oder nach Vereinbarung.

### **Weitere Auskünfte erteilt:**

Claudia Geiser  
+41 79 675 65 40, info@claudiageiser.ch

## Sanae Sakamoto

### Werdegang

- Seit 1984 Freischaffende Künstlerin  
 1981–2008 Lehrerin für chinesisch-japanische Kalligrafie, Schule für Gestaltung Basel  
 Seit 1980 Lehrerin für chinesisch-japanische Kalligrafie und chinesische Tuschemalerei, privat und an diversen Institutionen  
 1980–1981 Chinesische Kalligrafie und klassische chinesische Literatur bei Zhang Zheng Guo, Peking-Universität (CN), Verleihung des Meistertitels «Sōkō»  
 1971 Umzug in die Schweiz  
 1961–1963 Studium der chinesischen und japanischen Literatur, Abschluss mit Lehrerinnendiplom, Atomi-Universität, Tokio (JP)  
 1953–1961 Kalligrafieunterricht bei Hoshino Shūu, Verleihung des Meistertitels «Sō shū»

Geboren in Tokio (JP), als Kind Kalligrafieunterricht bei der Grossmutter, der Meisterin Hana Sakamoto

### Einzelausstellungen (Auswahl)

2014	Lassalle-Haus, Zug	2000	Bürkert, Ingelfingen (DE)
2013	Katharina-Werk, Basel	1999	Galerie Atrium ed Arte, Wien (AT)
2011	Lassalle-Haus, Zug	1998	Galerie Vita, Bern
2009	Kulturarena, Bern		Galerie Kunstkeller, Basel
2008	Lassalle-Haus, Zug	1997	Ortsmuseum Trotte, Arlesheim
2007	Ortsmuseum Trotte, Arlesheim	1996	Villa Berberich, Bad Säckingen (DE)
2006	Kunstforum Stallikon	1995	Galerie Vita, Bern
	Schweizer Radio, Studio Basel		Kulturzentrum, Witterswil SO
	Galerie ARTESOL, Solothurn	1994–1996	Galerie Wild, Frankfurt a.M. (DE)
2005	Lassalle-Haus, Zug	1993	Galerie T4 (Sprünglihaus), Zürich
	UNO, Genf (Gruppenausstellung)	1992	Galerie Vita, Bern
2004	Galerie KSU, Unterseen/Interlaken	1991	Galerie Götz, Basel
	Galerie Laterne, Breitenbach		Ortsmuseum Trotte, Arlesheim
2003	Galerie schrift-art.ch, Rheineck	1988	Orangerie Elfenau, Bern
	Völkerkundemuseum, Zürich		Galerie Atelierhaus, Ladenau (DE)
2002	Lassalle-Haus, Zug	1987	Wappensaal, Schloss Mainau (DE)
2001	Villa Schüpbach, Steffisburg	1986	Villa Berberich, Bad Säckingen (DE)
	Ortsmuseum Trotte, Arlesheim		Schweizerisches Papiermuseum, Basel
2000	Schloss Bonndorf (DE)		
	Lassalle-Haus, Zug	1984	Japan Club-Gallery, New York (USA)

### Öffentliche Arbeiten und Sammlungen

Kurzentrums Bad Säckingen (DE); Papiermuseum Basel; Kongresszentrum Davos; Swissair-Asia, Logo für das Flugzeug MD-11; Firma Habasit, Reinach; Kalligrafie Sammlung H. Götze, Heidelberg (DE); VPOD, Verbands-Logo; Lassalle-Haus, Zug; Kunstsammlung Würth-Museum (DE); Kunstsammlung Schüpbach, Thun; Kunstsammlung der Kulturstiftung (KSU) Unterseen/Interlaken; Kosmetikfirma DHC (JP/CH), Teil des Logos; Toyota, Event «40 Jahre Toyota Schweiz».

### Publikationen (Auswahl)

*Kalligraphien Sanae Sakamoto*, 1984 (vergriffen); Sanae Sakamoto, *Chinesisch-japanische Kalligraphie*, 1998; *TAO und ZEN*, Kalligraphien von Sanae Sakamoto, 4. Auflage, 1999; Sanae Sakamoto, *Wolken ziehen, Wasser fliesst, japanische Kalligraphie und Malerei*, 2. Auflage, 2002; Buchillustration: Anna Gamma, *Ruhig im Sturm*, 2008.

### Ausgewählte Werke

1. Sanae Sakamoto, *Kū (leer)*, 2014, Tusche mit grünem Pigment auf Japanpapier, 105 x 90 cm.\*
2. Sanae Sakamoto, *Ensō shi dō (Der Kreis – der höchste Weg)*, 2015, Tusche mit blauem Pigment auf Japanpapier, 80 x 102 cm.\*
3. Sanae Sakamoto, *Ran (Orchidee)*, 2012, Tusche und Pigment auf Japanpapier, 70 x 50 cm.
4. Sanae Sakamoto, *Shun (Die Zeit)*, 2015, Tusche mit grünem Pigment auf Japanpapier, 77 x 42 cm.
5. Sanae Sakamoto, *Wa (Harmonie)*, 2013, Tusche auf Japanpapier, 42 x 42 cm.
6. Sanae Sakamoto, *Shizuka na (Seelandschaft)*, 2015, Tusche auf Japanpapier, 32 x 65 cm.

\* Fotografie: Roland Tännler